# L'aibacher § Beitung.

Monspreis: Mit Bosversendung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzdertale bis su 4 Beilen 50 h, größere per Beile 12 h: bei österen Wiederholungen per Beile 6 h.

Die «Laibacher Zeirung» erscheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Die Abministration befindet sich Kongresplat Nr. 2, die Rebattion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unsvankierte Briese werden nicht angenommen, Manustripte nicht zurückgestellt.

# Umtlicher Teil.

AlV. Verzeichnis
Abbranbler in Candespräsidium in Laibach gu Gunften ber in horjut eingelangten Spenden, und zwar:

Sammlungsergebnis ber Pfarramter in Drafgos 2 K 50 h. Sammlungsergebnis der Pfarrämter in Drafgos 2 K 50 h. 18, 24 K 76 h. Duplach & K. Zalilog 10 K. Eisnern 13 K. Maria Den in Kaier 5 K 12 h. Winklern 15 K. Spende Spenden in Kaier 5 K. Summe 105 K 80 h. Hiezu Spenden aus den früheren Berzeichnissen mit 857 K 83 h.

V. Verzeichnis
ihinabler in Li Landespräsidium in Laibach zu Gunften ber in Tinmitsch (Steiermark) ingelangten Spenden,

und zwar:
Draggose 3 K, Krainburg 9 K 60 h, Eisnern 12 K 41 h,
des Gemeindeamtes in Unterschischer Erzeichnissen 25 K, Summe 89 K Diezu bie Spenden ans den früheren Berzeichnissen mit

# Nichtamtlicher Teil. Ofterreich und Ungarn.

Die "Neue Freie Presse" erörtert, anknüpan einem im Organ der Koalition, "Budaerichienenen Artifel, die Frage des Zusam-Antiitis von Parlamentsdeputationen Parlamentsdeputationen bon Parlamentsdepmanishen der ingarischen Krise. Das Bedürfnis nach der iologen gerischen Karder joken ungarischen Krise. Das Bevolen Par-den schlen Berührung zwischen den beiden Par-den berührung zwischen den beiden Parmenten berührung zwischen bei aus der Tatsache entsprungen, der has der Tatsache entsprungen, der Katsache des üngarische Mischer des österreichische noch das ungarische Mischer die parlamentarischen Machthaber des der Kolfsberiertschen Wertzeuge für den Willen Bolfsberiertschen Schau einmal haben ähna Bolfsbertreter sind. Schon einmal haben ähn-Berbältreter sind. Schon einmal kaben ähn-Berhältnisse mit unvermeidlichem Zwange zu Mielben Auskunftsmittel gedrängt. Der bestien Leifel 12, der die gemeinsamen Angelegensten tenelt is. regelt, ist vor nahezu vierzig Jahren in ähn-Beije entstanden. Damals gab Herbst den tog dur Berfassung eines Gesetzes über die Wahl Demutsterfassung eines Gesetzes über die Wahl Deputationen, weil nur das Parlament die ellen Interessen Hiterreichs wahren könne. In er Lage besinde sich Österreichs wagren ronne. Man de daher linde sich Österreich neuerdings. Man daher wieder zu dem gleichen Auskunfts-

# Feuilleton.

Der herr Baumeifter. Binchologische Stizze. Bon E. G. Flödgen.

(தேப்பத்.)

Das also war die Berrücktheit des Baumei-Ich muß sagen, ein folcher Fall war mir neiner reichen Gebergen noch nicht tog Indiner reichen Lebenserfahrung noch nicht

Fierzehn Tage etwa waren seit meinem Zu-mensein Tage etwa waren seit meinem Zu-Manuffript einer Rovelle und bat mich, sie bald der Kovelle und bat mich, sie techt bald du prüfen, er brauche dringend Geld. daß bald du prüfen, er brauche dringend Sorten ingestand die erstemal, daß er mit dürren Worten That das exitemal, daß er nit dürren Borten
Dar noch mit ser sich in Not befinde. Sein Anzug
Beg zu ihm ins Restaurant; die Nachricht, daß ich
Beg zu ihm ins Restaurant; die Nachricht, daß ich
Beg zu ihm ins Restaurant; die Nachricht, daß ich
Beg zu ihm ins Restaurant; die Nachricht, daß ich
Beg zu ihm ins Restaurant; die Nachricht, daß ich
Beskalb überlegte den daß er sich in Not befinde. Sein Anglich noch nach derselben peinlichen Affuratesse gesalten; seine Wäsche fünstlich sauber gehalten; in seinem Blick wollte mir etwas nicht gesalten seine Augen und er gestand mir errötend, daß piehe Augen und er gestand mir errötend, daß Sch fragte ihn, ob er frank sei. Da seuchieren seine Augen, und er gestand mir errötend, daß hungere. Er habe seit zwei Tagen nichts seine gegessen. Ich drückte ihm als Anzahlung seine Arbeit zum Taler in die Hand und besonder euf seine Arbeit einen Taler in die Hand und besettete ihn reit einen Taler in die Hand und bestellte ihn zugehen und deutste ihn, in ein nahes Restaurant zu gehen und dungebet

Das "Neue Wiener Tagblatt" äußert sich sehr eintrifft. Bisher sind sie weder mit dem General-steptisch über das Programm des Freiherrn von inspektor, noch sonst mit einem der Bilajetsfunktio-Kejervary. Auf welche Art ein Gesetzentwurf, der das allgemeine Wahlrecht statuiert, vom Reichstage angenommen werden soll, wisse heute niemand. Fejervary wolle eine neue königstreue Schicht heranziehen. Aber wie? Und wenn eine neue Schicht entstünde, die heute gegen das Ungartum aufgebracht würde, also um es gerade herauszusagen, eine Schicht aus Nationalitäten: ist es sicher, daß sie innner königstreu und daß der eine große Trob bann nicht noch durch den speziellen Trot von vie-Ien anderen verstärkt werden wird, so daß man dem Thron gegenüber einig, untereinander aber, nennen wir es milde, uneinig sein wird? Wer garantiert, daß außer der Forderungen nach der un= garischen Kommandosprache nicht noch Forderungen nach anderen Kommandosprachen kommen werden?

Die "Zeit" wendet sich gegen die Konfiskationspraxis, die jest in Ungarn eingeriffen zu sein scheine. Gerade als ob er es darauf angelegt hätte, auch das lette Fünkchen Bertrauen auszublasen, beginne Herr von Fejervary jett einen Feldzug gegen die Presse. Man dürfe darauf gespannt sein, was diesem vielversprechenden Anfang folgen merde.

Finangfontrolle für Magedonien.

Die Delegierten für die internationale Finangkontrolle in den drei mazedonischen Bilajets, das ist seitens Deutschlands geheimer Legations= rut Freiherr von Griefinger, seitens Englands dessen bisheriger Finanzbelegierter in Athen, Harden seitens Frankreichs Generalkonful Louis Steeg und seitens Staliens Generalkonful Felice Maiffa, setzen, wie aus Usfüb gemeldet wird, ihre daselbst eröffneten Beratungen mit den Zivilagenten, welche ber Feststellung einer Geschäftsordnung und anderen Punkten gelten, täglich unter dem Borsite des ruffischen Zivilagenten Demerik fort. Gie stehen im Begriffe, sich nach dem bevorstehenden Abschluffe ihrer Konferenzen nach Salonichi zu begeben, wohin auch der Generalinspeftor, Silmi Pascha, und die beiden Zivilagenten einige Tage später abzureisen gedenken und wo auch der k. und k. Zivilagent von Oppenheimer ehestens

Bielleicht würde es mir gelingen, ihn von seiner firen Idee zu befreien. Wenn ich ihn durch Aufträge zu regelmäßigem Arbeiten zwingen würde, war er vielleicht noch zu retten.

Sobald sich die Tür hinter ihm geschlossen, machte ich mich an die Leftiire seines Manustripts. Es war eine Novelle, betitelt: "Das große Los". Er schilderte, wie ein der Berzweiflung naher Mensch das große Los gewinnt und — den Schluß hatte ich mir eigentlich benten können - mit Hilfe des Gewinnes eine ländliche Besitzung erwirbt Merzehn Tage etwa waren seit meinem Zu- und ein Leben puntt, wie det in jeder Hinsicht eich mit dem "Baumeister" verstrichen, als reich. Die Ausführung ließ aber in jeder Hinsicht war sonfus — zu wünschen übrig; die Handlung war konfus — zu wünschen übrig; die Handlung war konfus furz: es war die erste Arbeit von ihm, die nicht zu gebrauchen war.

schwer treffen, das wußte ich. Deshalb überlegte ich, wie ich ihm am schonendsten die Mitteilung beibringen, und wie ich ihm über die nächste Zeit himmeghelfen fonne. Das Beste würde sein, so talkulierte ich, nicht in dem rauchigen Lokal, sondern schwer nach hinten über. Ein Herzschlag hatte seiauf einem Spaziergange alles weitere mit ihm zu nem Leben jah ein Ende gemacht.

Plat genommen hatte, fiel mir wieder auf, wie also doch ein Stüdchen Erde sein eigen, wenn auch Alatz genommen hatte, st. und forderte ihn nicht so, wie er sich's gewinscht; abet elend der arme Mensch aussahlen, um lich, so idhsllisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnscht, ihm einmal ins Gewissen zu reden.

Alatz genommen hatte, st. und sich sorderte ihn nicht so, wie er sich's gewinscht; abet elend der arme Mensch aussahlen, um lich, so idhsllisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnscht, ihm einmal ins Gewissen zu reden.

nare, welche auf Grund aus Konstantinovel einge troffener Beisungen den Berkehr mit ihnen meiden, irgendwie in Berührung getreten. Der russische Militär-Attaché in Konstantino-

pel, Oberst Alexejev, hat sich aus Asküb nach einem eintägigen Aufenthalte daselbst am 20. d.

nach Salonichi begeben.

In einer Besprechung der Lage auf der Bal-kanhalbinsel äußert sich das "Neue Wiener Journal" über den Widerstand, den die Pforte der mazedonischen Finanzreform entgegensett, dahin, die Turkei habe noch immer nachgegeben, wenn ihr das Messer an der Kehle saß, und die türkische Diplomatie scheine bereits am Berke, einen bevorstehenden Rückzug zu maskieren. Es verlautet, daß der Sultan mit Rücksicht auf seine mohammedanischen Untertanen nichts von seinen Souveränitätsrechten preisgeben könne, falls nicht ein ernster Druck auf ihn geübt werde, und gleichzeitig wird gemeldet, daß allen Ernstes eine Flottendemonstration, wahrscheinlich eine internationale, beab-sichtigt werde, um die Finanzresorm in Mazedonien durchzuseten. Da hätte man ja den gewünsch-ten Rachdruck für die Forderung Europas, die Türkei wird nachgeben und der Sultan sich mit der gefränften Miene des Bergewaltigten fügen.

#### Fifdereidifferenzen zwischen den Bereinigten Staaten und England.

Die Fischereigerechtsame an den Küsten von Reufundland könnte, wie aus London geschrieben wird, unter Umständen Anlaß einer englisch-amerifanischen Kontroverse werden. Die Regierung von Neufundland vertritt bekanntlich den Standpunkt, daß amerikanische Fischer auf Grund des diesbezüglichen Bertrages nicht das Recht haben, an gewissen Teilen der Westküste zu sischen, daß amerikanische Fischereifahrzeuge bei den Zollämtern 311 registrieren seien und daß sich keine Neufundländer unter der Bemannung befinden dürfen. Die Regierung von Neufundland hat die Warnung erlaffen, daß sie alle amerikanischen Fischereifahrzeuge, welche in Nichtachtung der Gesetze handeln sollten, beschlagnahmen würde. Die zumeist betroffenen Fischerleute von Gloucester ernannten dar

kommen. Da jah er mich verlegen lächelnd an. "Bürden Sie nicht so liebenswürdig sein, von meinem Honorar die Rechnung für mich zu begleichen?" fragte er mit leiser Stimme.

"Sie haben doch aber selbst Geld", entgegnete ich ihm; "ich habe Ihnen doch vorhin einen Taler gegeben!"

Da zog er mich mit sanfter Gewalt neben sich auf einen Stuhl, holte sein Portemonnaie hervor und entnahm diesem ein — Lotterielos.

"Ich konnte nicht widerstehen", sagte er im Flüstertone, mir das Los reichend. "Seben Sie se!bst zu — morgen ist Ziehung, der Hauptgewinn beträgt 75.000 Mark. Ich sah das Los — das lette, das noch übrig war — im Schaufenster einer Zigarrenhandlung, und da kaufte ich es für die drei Mark, die Sie mir gegeben. Denken Sie doch, wenn ich das große Los gewinne, dann ift mir geholfen, dann kann ich mir, wie ich es in meiner Novelle beschrieben, eine Besitzung . . .

Weiter kam er nicht. Das Wort erstarb ihm auf den Lippen. Er richtete sich jäh auf, blidte mich mit einem verzweifelten Blick an und fiel bami

Num ruht der arme Kerl auf dem schattigen Als ich an den Tisch herantrat, an vent et also doch ein Stückden Erde sein eigen, weite ihn nicht sein nahes Restaurant zu gehen und Als ich an den Tisch herantrat, an vent et also doch ein Stückden Erde sein eigen, weite elend der arme Mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnsche Mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnsche Mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnsche Mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnsche Mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnsche Mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnsche Mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnsche Mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnsche Mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnsche Mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnsche Mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich's in seinen kühnsche Mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich's mensch aussahlen, um lich, so idhslisch gelegen, wie er sich seinen kühnsch aussahlen gelend der aussahlen gelend gelend der aussahlen gelend gel Friedhofe weit draugen von der Stadt. Er nennt

Beistand zu holen. Dieser hat nun nach Konferenzen mit Gardener und den besagten Vertretern erklart, daß alle in Amerika registrierten Fahrzeuge das Recht hätten, an jedem Punkte, in jedem Hafen und in jeder Bai der Bertragsfüste von Neufundland zu fischen, daß sie nicht bei den Bollhäusern von Neufundland registriert zu werden brauchen, und daß zur Bahrung der Vertrags-rechte nur nötig sei, daß die Besiher und Kapitäne Umerikaner seien. Wenn dies der Fall sei, könne die Bemannung aus Fremden bestehen, ohne daß das Fahrzeug seine amerikanische Nationalität verliere. Diese Entscheidung ist dem Präsidenten des Handelsamtes von Gloucester telegraphisch mitgeteilt worden. Beide Seiten ftehen sich somit in der Auslegung der Bertragsrechte direkt gegen über. Es frägt sich nun, ob die Regierung von Reufundland in diesem Falle für sich steht oder ob fie fich im Ginklang mit der britischen Regierung

### Politische Uebersicht.

Laibach, 24. Oftober.

Aus Budapest wird gemeldet: Die durch die ungarische Regierung soeben erfolgte Ernennung von vier neuen Obergespänen für die Komitate Pest, Klausenburg, Arad und Szatmar läßt erkennen, daß das Ministerium Fejervary von den ihm zur Berfügung stehenden gesetlichen Mitteln bollen Gebrauch, allerdings im strengsten Rahmen des Geseites, zu machen gedenkt, um dem passiven Widerstande der Komitate, insoweit die ser den gesetzlichen Rahmen überschreitet, energisch ent-

gegenzutreten.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat während seines Aufenthaltes in Frankreich wiederholt seine große Befriedigung über den ihm in der französischen Hauptstadt bereiteten war-men Empfang zum Ausdrucke gebracht. Es kann feinem Zweifel unterliegen — so schreibt man aus daß den Beziehungen zwischen Frankreich und Bulgarien, welche sowohl in der Vergangenheit als auch im Zeitpunkte des Besuches von mechselseitigem Bertrauen erfüllt waren, dieser Charafter auch in Zufunft gewahrt bleiben wird. Thre Herzlichkeit kann in Europa im Interesse einer Besserung der Lage auf der Balkanhalbinsel nur mit Zustimmung begrüßt werden. Der nicht direft interessierten Diplomatie Frankreichs kann eine Rolle sowohl in den gegenwärtigen, als bei fünftigen Schwierigkeiten, deren man dort stets gewärtig bleiben muß, beschieden sein. Der fried-fertige französische Einfluß kann sich um so nüblicher geltend machen, je lonaler und freundlicher fich das Berhältnis Frankreichs zu den Balkanstaaten, ganz besonders zu Bulgarien, gestaltet. Aus diesem Gesichtspunkte hauptsächlich ist man in Frankreich bon dem gunftigen Eindruck befriedigt, den der Fürst von seinem Aufenthalte in Karis gewonnen hat.

Die allmähliche Abnahme der durch den tin" entfesselten "Enthüllungskam=

#### Der Derdacht. Roman von Tec bon Dorn.

(55. Fortsetzung.)

Der Oberstaatsanwalt hatte bei dieser Drohung, die er nicht mit Unrecht auf sich bezog, ein leichtes Lächeln nicht unterdrücken fönnen, welches er jedoch auch sich selbst gegenüber sofort ausglich, durch die Berficherung, daß er für seine Person amtlich wie außeramtlich jede Unannehmlichkeit auf sich nehmen würde, wenn in der Sache geholfen werden könnte.

"Die Sache wird sich aufklären, Herr Oberstaatsanwalt," hatte der Hauptmann von Damradt gesagt, als er sich verabschiedete. "Sie muß sich aufklären, denn mein Sohn ift unschuldig. Neben unserem Herrgott gibt es im Himmel und auf Erden zwei Dinge, zu denen ich ein unbegrenztes Vertrauen habe: das ist die Ehre des preußischen Degens und die Würde des Rechts. Das hat sich mir durch 56 Jahre erhalten, und ich möchte den sehen, der mir diesen Glauben

für die letten paar Jahre erschüttert."

Seither war mehr als eine Stunde vergangen. Die Bande auf dem Rüden, durchmaß der Oberftaatsanwalt immer noch sein Amtszimmer mit langen Schritten. Auf seinem Schreibtische harrte eine Anzah! Eingänge, auch Telegramme, der Erledigung. Er war nicht imftande, sich hinzuseten und die gewohnte Arbeit aufzunehmen. Je länger er fann und jonn, defto deutlicher tam ihm zum Bewußtjein, daß nicht nur das Mitleid in ihm nachzitterte, nicht nur das schmerzliche Bedauern über das vernichtete Glück einer Familie, welche ihm personlich nahe stand. Es ein bischen darum." war noch ein anderes, das ihn beschäftigte und beun-

aufhin Bertreter, um sich bei Herrn Root Rat und |pagne" wird an kompetenten französischen Stel- nun, mit allen Zeichen seiner Würde verstern zu holen Dieser hat nun nach Genkonnt bei gertreten werden gestellt und der Beichen seiner Würde verstern Ien willfommen geheißen und die überzeugung ausgesprochen, daß diese peinliche Episode am Stande der Dinge in Europa, welcher ihr voranging, nichts Wesentliches zu ändern vermocht habe. Den besser Unterrichteten in Frankreich haben diese Enthüllungen kaum etwas überraschendes gebracht und um so weniger etwa den Kabinetten; nur daß burch ungenaue Wiedergabe an sich bekannter Umstände deren Charafter entstellt, ihre Bedeutung übertrieben und bedauerliche Empfindlichkeiten gewedt wurden. Gine weitere Stellungnahme, als fie bereits in den bekannten Feststellungen der "Agence Havas" und von "Neuters Office" er-folgt ist, wird seitens der französischen, und nach zuverläffigen Londoner Berichten auch seitens der englischen Regierung nicht erfolgen.

Aus Totio, 22. Oftober, wird gemelbet: Admiral Togo hielt heute seinen feierlich en Einzug, um dem Raiser von der Rückfehr der Flotte aus dem Kriege Meldung zu machen. Er wurde von den Ministern, Generalen, Admiralen und Mitgliedern des diplomatischen Korps empfan= gen. Togo, in dessen Begleitung sich die Admirale Katadfa, Dewa und Kamimura mit ihren Stäben befanden, fuhr mit diesen in kaiserlichen Wagen in den kaiserlichen Palast. Dort nahm der Raiser die Meldung des Admirals Togo entgegen und pries hiebei in warmen Worten die Dienste, welche die Admirale, Offiziere und Mannschaften ge-leistet haben. Die ganze Bevölkerung Tokios erfüllte die Straßen. Während des Einzuges Togos wurden Salutschüffe abgefeuert und Musikbanden durchzogen die Strafen.

#### Tagesneuigkeiten.

(Benn wir Toten erwachen.) wenn auch nicht neues, so doch immer wirksames Gauverstückhen hat sich diesertage in Frankfurt a. M zugetragen. "Wein Mann ist in der Nacht gestorben, ich nage mit meinen Kindern am Hungertuche, retten Sie uns vom Tode!" fo lautete ein Bettelbrief, den eine bekannte hochherzige Wohltäterin unlängst zugestellt erhielt. Lesen und sofort in die Wohnung der ungliidlichen Familie geben, war eins. Sie fand im armseligen Seim die Familie in Tranen aufgelöst. Zugedeckt mit einem Leinen, lag die "Leiche" des Ernährers auf dem Bette. Was die Wohltäterin bei sich hatte, gab sie ber und eilte davon, um noch mehr zu holen. In der Gile hatte fie ihren Schirm stehen laffen; als die Dame nach wenigen Minuten wiederkehrte, saß die "Leiche" vergnügt am Tische und aß und trank nach Herzensluft.

(Der Erfat - Rachtwächter.) Gin beiteres Nachtwächterstiicken spielte sich diesertage in einem Dörfchen bei Phritz ab. Der Nachtwächter war gestorben und da sich vorläufig fein neuer finden lick, so mußten die Dorfeingesessenen abwechselnd diesen Dienft übernehmen. Diesertage follte nun der Gaftwirt des Dorfes Spieg und Horn übernehmen, da die Reihe an ihn gekommen war. Er hatte aber keine große Luft und war froh, als der Knecht sich erbot, den Dienst zu übernehmen. Der Knecht trat

ruhigte. Gab es nicht doch einen Fretum — eine verhängnisvolle falsche Annahme in dem anscheinend so sicher gefügten Bau dieser Anklage?

Er ging noch einmal alles durch; von den ersten Bedenken gegen den jungen Damvadt, welche ihm außeramtlich zu Ohren gekommen waren und über die er mit Frau von Horst gesprochen, bis zu den Ereigniffen der letten Tage. Auf das sorgfältigfte, Schritt für Schritt und nach allen Richtungen bin überlegte er jeden einzelnen Berdachtsgrund. Er zwang sich dazu, dieser oder jener Erscheinung eine andere Auslegung zu geben, eine mildere, harmlosere, Es gab aber einfach gar keinen anderen Schluß Guft von Damradt war unschuldig.

Oberstaatsanwalt bei Unterzeichnung des Haftbesehles gegen den Asselfen und doch wirfte sie wie neu. Die uneingestandenen Zweifel, welche die Zuversicht des Hauptmanns in ihm geweckt, waren beseitigt. Er fühlte sich ruhig in seinem Gewissen.

Damit sette er sich zur Arbeit nieder. Er hatte aber noch kein Schriftstick durchgesehen,

als er sich wieder erhob und die Tür zu dem Rebenbureau, seinem Sefretariat, öffnete: "Sind die Aften kontra Damradt bereits einge-

Tiefert?" "Nein, Herr Oberstaatsanwalt," wurde er-

"Aber Crufins, es ift doch die höchste Zeit! Die Aften können jeden Augenblick vom Ministerium eingefordert werden. Kümmern Sie sich doch mal

"Ich komme eben von dem Herrn Untersuchungs

nen nächtlichen Rundgang an und bemerkte einige Stunden nach seinem Dienstantritte, det Gafthofe seines eigenen Herrn noch Gafte m trotsdem die Polizeistunde schon längst überschri war. Er trat darauf mit größter Wichtigkeit in Gaftstube und forderte seinen eigenen hern sofort Feierabend zu machen, schickte sich and einige Gäfte, die dieser Aufforderung nicht folgen molten folgen wollten, an die Luft zu setzen. Gein Gert verstand den Spaß schief, nahm seinem Knecht und Horn ab, prügelte ihn windelweich und in ihn in den Stall. So war die Nachtwächterber keit jäh zu Ende, aber der Wirt joll sich nun no "Beamtenbeleidigung" vor Gericht verantworte

(Ordnung muß fein!) Gegenüber vielen Klagen über Respektlosigkeit tut es wohl and hin und wieder erfreulichen Fällen von Ehrerbieten zu begegnen, wie z. B. ein solcher der Dorigien Directen Directen Thüringens berichtet wird bersehans wird der Anglitens versehens wird da ein Schultheiß von dem gestraß Herrn Landrat and Telephon gerufen, als Schultheiß gerade mit seinen Ochsen vollauf but hat "Schnell, schnell!" ruft der geflügelte gott schen die gehörnten Pfleglinge hin, "die Salligit" eilig!" Das bedächtige Ortsoberhaupt aber en net: "Ja ichnell, eilig? Ich kann doch mit is Herrn Landrot nicht Herrn Landrat nicht in meinen Stallfleidern icht chen!" Sprach's und warf sich flugs in seinen girde anzug, in dem er bald rubigen, würdigen zum Postamte schritt.

(Ein Freitagsfind.) Aus Paris mitgeteilt: Bor einigen Tagen, am Freitag ben hat Aug. Bourgogne, geboren im Departement in Meounes, den Hunderte von Jahren aften glauben, daß den Aunderte von Jahren aften glauben, daß der Dreizehnte und der Freitog gliicksdaten sind, in eklatanter Beise Liigen 18. Herr Bourgogne feierte an diesem Tage, ben ist. der wieder auf einen Freitag fiel, seinen hunderstelle Geburtstag, dern an Freitag fiel, seinen hunderstelle Geburtstag, denn er war am Freitag den 18. ber 1805 geboren worden. Der Greiß befindet trot seiner hundert Jahre und trot der beiden gliickstage, die ihn ins Leben geführt haben

(Driginelle Grabfchrift.) Aufel Friedhofe in Tirol findet man auf einem Für: ein Kästchen besestigt mit einer fleinen Tit; dieser ift zu lesen: "Wanderer, mach's Türke und innen: "Sier liegt Herr Thomas Haferls
Gott schenk ihm die ewige Ruh! — Zett mie da? Türle wieder zu!"

# Lotal= und Provinzial=Nachrichten. Sandele= und Gewerbefammer für Rrain.

Die Handels- und Gewerbefammer Krain hielt gestern abends im städtischen gath faale eine ordentliche öffentliche Sitzung ab. Vorsits führte Kammerpräsident Lenareis Schriftführer fungierten Kammersefretär Dr. Rut nif, beam Rommersefretär icher nit, bezw. Kammeradjuntt Dr. Windische

Nachdem der Borfitsende den neueingerteit Kammerrat Rebolj begrüßt, folgte eine Reibe

richter. Es wird noch ein junges Mädchen vern men. In längstens einer halben Stunde sollen

"Was ist für eine Bernehmung?" "Wenn ich nicht irre, Fräulein von Horst." Der Oberstaatsanwalt schloß die Tür. Gestüfe Er sah in Gedanken das törichte, junge

verschüchtert und vollständig hilflos gegenüber Kreuz- und Querfragen des flugen und überauf gewandten Richtons

Es unterlag ja keinem Zweifel, weshalb den für den Watt Mädchen für den Better eintrat. Das braucht in nicht zu erfragen nicht zu erfragen. Wenn dieses Kind, welches Unschuld und Wahrhaftigkeit selbst war, 311 Das war keine andere Ansicht als die, welche der bewußten Unwahrheit sich verstand, so bedurfte bewußten Unwahrheit sich verstand, so fosspulsesse

Augenblick, dann öffnete er die Tür und befahl:
"Bestellen Sie der die Tür und "Bestellen Sie dem Herrn Untersuchungsrichte öchte die Bernehmung er möchte die Bernehmungen abbrechen und mit der

Aften sich zu mir bemühen."

"Es ist sast noch eine Viertelstunde Zeit." be te Amtsrichter Oriente Viertelstunde Zeit." merste Amtsrichter Kleinschmidt fast vormutstat. als er das Bureau des Oberftaatsanwalts betrat

"Ganz recht, Herr Kollege. Ich möchte Beit jedoch benüßen, mich noch über das eine ele andere zu unterrichten — für den Fall, daß ich ich dum Minister gerusen — für den Fall, das glaube nicht, daß die Must nicht, daß die Aussagen des Fräuleins von Holono besonderem Belove feit

(Fortsetung folgt.)

Mitteilungen des Präsidiums. Dem gewesenen Landespräsidenten, Seiner Erzellenz dem Freiherrn von Cein, wurde anläßlich dessen Scheidens aus Laibach ter Dank der Kammer für die werktätige Förderung der Kammerinteressen ausgesprochen. Der Leiter des t t. Handelsministeriums, Seine Erzellenz Graf Aversperg, wurde bei seinem Amtsantritte von der Kammer begrüßt, desgleichen Herr Landespräibent Schwarz und Hofrat Graf Chorinsty. Lie beichlossene neue Kammerwahlordnung hat die Genehmigung des k. k. Handelsministeriums erhalden. Für die vom Kammerrat Kraigher beantragte Affibierung einer Bollamtsfiliale im hiefigen Hauptpostgebände sind die nötigen Borarbeiten bereits im

Den Mitteilungen des Sekretariats entnehmen wir u. a., daß in Rann fürzlich eine Konferenz von Interessenten zusammengetreten ist, um betreffs einer günstigeren Zugsverbindung auf der Eisenbahnstrecke Steinbrück-Agram Beratungen zu pflegen. Es wurde ein volles Einvernehmen der beteiligten Faktoren erzielt und seitens der frainischen Kammer, welche an der Konferenz durch zwei Delegierte vertreten war, eine diesbezügliche Petition an Mändiger Stelle überreicht. Anläßlich der Station3lemmission für die projektierte Eisenbahn Neumarktlkrainburg iprach sich die Kammer durch ihre Bertreter, die Kammerräte Majdie und Pirc, für den elektrischen Betrieb der neuen Bahn, ferner für einen raschen Ausbau derselben sowie für eine entbrechende Erweiterung des Güterbahnhofes in Frainburg aus. Behufs der von Interessenten angeitrebten Berlegung des Postamtes Clavina nach Preitranef wurde eine diesbezügliche Eingabe an die t. t. Post- und Telegraphendirektion in Triest ge-

Es wurde sodann zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Als Zensoren bei der hiesigen biligle der österreichisch-ungarischen Bank wurden die Berren Ottomar Bambeng, Johann Baum gartner und Johann Mathian, als fachmännische Laienrichter beim k. f. Landesgerichte in Laibach aus dem Kreise der Handelsbediensteten die herren Franz Anderwald, Mois Golob und Ladislaus Pečanka in Borichlag gebracht. Die tom Kammerrate Kregar überreichte Petition der am 17. Oktober in Laibach abgehaltenen Bersamm lung von Gewerbetreibenden, betreffend die Errichtung einer selbständigen Arbeiter-Unfallversicherungs-Mitalt für Krain, wurde den vereinigten Seftionen dur Borberatung zugewiesen. In die Erwerbsteuer-Landeskommission wurde der bisherige Vertreter der Kammer, Herr Felix Stare, wiedergewählt.

Kammerrat Baumgartner brachte einen elbständigen Antrag, betreffend die Gewährung von Steuerbegünstigungen für neue Industrieunternehmungen in Krain ein und stellte in formeller Besiehung den Antrag, die Kammer wolle beschließen, das eine Petition an das k. k. Handelsministerium lovie an das Abgeordnetenhaus des Reichsrates getichtet und darin die Bitte gestellt werde, daß die hit Geset vom 10. August 1895, R. G. Bl. Nr. 131, bewilligte und mit kaiserlicher Berordnung vom 27. Dezember 1900 prolongierte zwölfjährige Steuerund Gebührenfreiheit für neu zu errichtende Indutrieunternehmungen im Gebiete der Stadt Triest und der Katastralgemeinde Muggia auch auf das Kronsand Krain als erstes und nächstes Hinterland In Triest ausgedehnt werde. In der ausführlichen Notivierung seines Antrages hob der Antragsteller herbor, daß die mit dem erwähnten Steuerbefreiungsgesetze beabsichtigte industrielle Belebung der Sasenladt Triest und ihrer Umgebung bisher nicht jenen Erfor Erfolg aufzuweisen habe, der gelegentlich der Schaffung dieses Gesetzes erwartet wurde. Die Schuld daran liege hauptfächlich an dem Mangel an geeigncten Tege hanptsächlich an dem Runger und genügendem Auswasser ind genügendem Auswasser ür Lieft an den ungünstigen Arbeiterverhältnissen in Lieft Ge-Triest. Es sei daher notwendig, die für Triest ge-währte. währten Steuerbegünstigungen auch auf das Hinterland Krain auszudehnen, weil dadurch der angetrebte 3wed in weit höherem Maße erreicht werden wirde Owed in weit höherem verge trieffer Unternehmungen in Krain, und zwar insbesondere solcher Unternehmungen, welche mit der Berarbeitung von über Triefen aber mit Erportüber Trieft importierten Rohstoffen oder mit Erportsatisfen. artifeln sich beschäftigen, würde in erster Linie der Erieften Eriester Seeberkehr und in zweiter Linie die beiden nach Trieft führenden Bahnen bedeutend gehoben werden werden. Es gebe in Krain noch viele brachliegende Bafferkräfte, welche durch derartige Steuerbegünstigungen für industrielle Unternehmungen Berwertung finden könnten, was jedoch ohne folche Begünstigungen gungen bei der für Aftiengesellschaften üblichen Steuerkande Steuerbelastung kaum zu gewärtigen ist. Die Hebung des Triefter Seeberkehres müsse kräftig gefördert werden Schaffung einer import-, resp. exportfähigen Indu- Abend mit einer seiner schönsten Kantaten.

strie in Krain wesentlich beitragen, weshalb die Bewährung von Steuerbezünstigungen für neue Indu- daß das Publikum den regsten Anteil an der Aufstrie-Unternehmungen in Krain auch vom allgemein öfterreichischen handelspolitischen und wirtschaftlichen Standpunkte empfohlen werden müsse. Kammerrat Baumgartner stellte schließlich den Antrag, daß die Landtagsabgeordneten der Handels- und Gewerbekammer ersucht werden, dieses Petit dem frainischen Landtage mit der Bitte zu unterbreiten, dasselbe beim f. f. Handelsministerium sowie im Abgeordnetenbause zu befürworten und im eigenen Brifungsfreise eventuell auch die Befreiung von der Landesumlage für derartige Unternehmungen zu beschließen.

In der Debatte, die sich über diese Anträge entipann, iprach zunächst der Kammervertreter im frainischen Landtage, Abg. Dr. Majaron, welcher diese Gelegenheit ergriff, um der Kammer für das ihm bewiesene Vertrauen zu danken und zu dem ihm sympathischen Antrage des Kammerrates Baumgartner Stellung zu nehmen. Redner bedauerte die durch die Obstruftion bedingte Untätigkeit des Landtages und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es in der bevorstehenden Landtagssession möglich sein werde, wenigstens die dringlichsten Angelegenheiten der Erledigung zuzuführen. In der Besprechung des Antrages, betreffend die Ausdehnung der für Trieft gewährten Steuerbegünftigungen auf das Sinterland Krain, hob Abg. Dr. Majaron hervor, daß ein solder Antrag im frainischen Landtage schon im Jahre 1896 vom Abg. Hribar eingebracht und einstimmig genehmigt wurde, doch blieb dieser Beschluß ohne Erfolg. Wohl aber sei im Reichsrate im Jahre 1900 von der Regierung ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, welcher die Gemährung von Steuerbegunftigungen für neue Industrie-Unternehmungen in gang Ofterreich bezweckt. Es sei notwendig, diesen Entwur Gefetz werden zu laffen. Redner gab schließlich das Bersprechen, die Angelegenheit im Landtage nach Kräften zu fördern.

Rammerrat Hribar begrüßte mit Genugtung den Antrag des Kammerrates Baumgartner und machte die Mitteilung, daß in der neuen Gemeindeordnung für Laibach, welche demnächst dem Gemeinderate zur Beschlußsassung vorgelegt werden foll, die Befreiung von neuen industriellen Unternehmungen von der Gemeindeumlage in Aussicht genommen sei. Die Gewährung von staatlichen Steuerbegünstigungen für industrielle Unternehmungen in Krain müsse energisch angestrebt werden, denn nur auf diese Beise sei es möglich, unser industriearmes Land wirtschaftlich zu heben.

Rammerrat Quamann erflärte, daß er freudig für den Antrag stimmen werde, obwohl er wenig Hoffnung hege, daß diesbezüglich etwas erreicht würde. Vor allem sei es auch notwendig, daß bei der Besteuerung von industriellen Unternehmungen, namentlich bei Aftienzesellschaften, entsprechende Erleichterungen Plat greifen. Redner hob hervor, daß Handel und Industrie international sein muffen; wer immer es fei, der Arbeit und Berdienst ins Land bringt, soll uns willkommen sein und nicht angefeindet werden, wie dies in letter Beit bezüglich einiger deutscher Unternehmer in Krain leider der Fall ge-

Rammerrat &ribar iprach fein Bedauern barüber aus, daß der Borredner den eminent wirtschaftlichen Antrag des Kammerrates Baumgartner auf das politische Feld gezerrt habe. Auch er pflichte dem Borredner bei, daß jedes industrielle Unternehmen willfommen sein müsse, allein es sei auch notwendig, daß sich die Unternehmer nicht mit der autochthonen Bevölferung in Gegenfat ftellen und fich den Berhältnissen des Landes affommodieren.

Bei der sodann vorgenommenen Abstimmung wurde der Antrag des Kammerrates Baumgartner einstimmig angenommen.

über die restlichen Puntte der Tagesordnung werden wir morgen ausführlicher berichten.

### \*\* Philharmonifde Gejellichaft.

Erftes Mitgliedertongert ben 22. Oftober 1905.

In feierlicher, ernfter Burde eröffnete die Bhil harmonische Gesellschaft ihre Saison mit der Beranstaltung eines historischen Konzertes, in dem jene großen Meister früherer Jahrhunderte zu Worte famen, die in einer Zeit geistlicher und sittlicher Ohnmacht, in welcher Poesie, bildende Kunft und Wissenschaft schlummerten, neues Leben aus dem unerschöpflichen Born der Tonkunst den verdorrten Abern deutscher Kunft zuführten. Händel und Bach, das Doppelgestirn, deffen behrer Glanz noch heute wie vor Sahrhunderten leuchtet, fanden natürlich in der Bortragsordnung die weiteste Berücksichtigung; Sandels zweites Concerto grosso in F-dur, herausgegeben von Hermann Kretschmar, stand an der werden und zur Erreichung dieses Zieles könnte die Spitze des Programmes, Ich. Seb. Bach frönte den seinen sichen und Berinnerlichung gewinnen wird; des schores erzielen, der dann auch an Klang-schaffung zur Erreichung dieses Zieles könnte die Spitze des Programmes, Ich. Seb. Bach frönte den schores erzielen, der dann auch an Klang-schore den schores erzielen, der dann auch an Klang-schore des Chores erzielen,

Es war eine ungemein erfreuliche Erscheinung, führung nahm, zahlreich erschienen war und seine Anerkennung in beredter Beise ausdrückte.

Mus den 12 Concerti grossi, die Händel im Jahre 1793 nur so nebenber geschrieben, gehört das zweite zu den beliebtesten Nummern nicht nur des Streichorchesters, sondern auch der Kammermusik, und in der Bearbeitung für lettere erfreute uns bereits eine zweimalige Aufführung durch das Quartett Gerftner vor etlichen Jahren. Die schwungvolle Wiedergabe der an Erfindung reichen vier Gate des Konzertes unter der belebenden Leitung Musitdirektor Böhrers, die meisterhafte Ausführung des Concertino für zwei Geigen und Cello durch die Herren Hans Gerftner und Dr. Rudolf Sajovic sowie Herrn Bid, durfte der Komposition, die sowohl ihrer seinen Vortragsessette wie ihres besonberen Ideenganges halber ganz jugendfrisch wirkt, viele neue Berehrer gewonnen haben.

Als übergang zu dem Werke des gewaltigen Thomaskantors wurden zwei geistliche Chöre von Gallus und Schüt vorgeführt. Gallus Jacobus, eigentlich Händl oder Hähnel, ein gebürtiger Krainer (1550 — 1591), war einer der hervorragendsten Zeitgenoffen Baleftrinas und ichließt mit diesem und Lassus die Borarbeit langer Jahrhunderte ab, die zur neuen Zeit und zur Periode der Klaffiker führte. Der Chor O salutaris hostia ist in den edlen Linien des Palestrina-Stiles aufgebaut; ein ergreifender Zug von Milde und Innerlichkeit sowie die weihevolle Würde berührt den Zuhörer ganz eigenartig.

Beinrich Schitt (1585 - 1672), einer der Hauptvertreter protestantischer Kirchenmusik, bereits in die neue Zeit der musikalischen Reformen hineinragend, welcher die deutsche Musik in der schweren Zeit des dreißigjährigen Krieges aufrecht hielt und ihr ein zweiter Bater ward, der größte Borgänger 3. S. Bachs, war mit dem Chore "Ehre sei dir, Christe" bertreten, in dem die Phasen des Bergagens und Erstarkens mit der Glaubensfreudigkeit jener Zeit ihren charafteriftischen Ausdruck finden.

Johann Sebastian Bachs Kantate "Bleib bei uns, denn es will Abend werden" stammt aus der letten Periode seiner Schaffenszeit, deren Lieblingsform die Kantate war. Gedrängter und faßlicher als andere Bachsche Kantaten, strebt sie mehr nach Ausdruck als Entfaltung reichster musikalischer Kunst. Rach furzer orchestraler Einleitung beginnt die Kantate mit einem Chovalchor voll Charafteristif und Harmoniefülle, in bewundernswerter Ausführung der Einzelheiten. Das Orchester breitet sich in reichverzweigten Ranken über das Tongebände, Bokal- und Instrumentalpart vereinigen sich zu einem überwältigenden Eindrucke. Eine Alt-Arie bringt in tiefer Innigkeit die Bitte an den Gottessohn vor, das Licht der Gläubigen zu bleiben. Dem Solo folgt ein Choral für Sopran, der die Bitte des Alts in rührender Melodie aufnimmt; nach einem Baßrezitativ (bei der Aufführung gestrichen) solgt eine abel gehaltene Tenorarie (hier bom Sopran gesungen) und der Chor schließt in knappem vierstimmigem Sate das Werk feierlich ab. Die beiden Arien find nicht wie in vielen anderen Werken Bachs rein formalistisch, sie schmiegen sich vielmehr dem Empfindungsgehalt des Werkes echt poesievoll an und deuten schon auf eine fünftige, neue Gefühlsiprache bin. Die stilgerechte Ergänzung der teilweise stizzierten Partitur muß Robert Franz als hohes Verdienst angerechnet werden.

Die Schöpfungen der alten Meister, besonders li Werke J. S. Bachs, find Schätze, die milhsam gehoben werden müffen; fie bieten den Sängern schwere Aufgaben, die nur freudige Hingabe, echte Kunftbegeifterung, nicht minder aber inniges Berftändnis für den hohen Wert und die Größe der Werke lösen kann. Musikdirektor Böhrer führte seinen Chor auf ein weniger gepflegtes Feld der Kunst, er hatte viel Mühe und Fleiß an das Studium der Chöre und Kantate verwendet, doch der schöne Erfolg stand auch im Verhältnisse zu der außerordentlichen Arbeit und nicht allein dem erfahrenen, gewiegten Musiker, sondern auch dem feinfühligen Chormeister und Dirigenten, der trot aller Hindernisse die Fahne der Runft hochhält, gebührt daher volle Anerkennung. Die Chöre wurden mit reiner Intonation und wirksamen dynamischen Schattierungen vorgetragen, die Choralchore in der Bachschen Kantate gelangten mit Schwung, Rraft und geiftiger Belebtheit zum Ausbrude. Dankbar sei hiebei auch der solistischen Leistung von Frau Mizi Mese, die das hochliegende schwierige Tenorfolo mit wohltuender Sicherheit sang, und des Bortrages der Ait-Arie durch Fraulein Adele Schaschel gedacht.

Gine Biedergeburt Bachichen Geiftes läßt fich natürlich nur durch unausgesetztes fleißiges Studium iconheit und Berinnerlichung gewinnen wird; des

halb möge auch hier die Mahmung Schumanns gelten: Krainischen Industriegesellschaft zu begeben. Die Ab-"Es ift des Lernens feinEnde", und beherzigt werden.

Mit wohligem Behagen genossen die Zuhörer den Vortrag einer Suite, bestehend aus einer gemiitlichen Allemande, einer würdevollen Sarabande und fröhlichen Cebell (schnellere Gabotte) für Streichorchefter von Henry Purcell (1658 — 1695), Englands größtem Komponisten. Die Stüde zeichnet eine gewisse naive Annut aus, die trefflich den Charafter der damaligen Zeit wiederspiegelt. Wirksam in straffem Rhythmus vorgetragen, wurden sie mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

- (Bom gewerblichen Unterrichts wesen in Krain.) Im Staatsvoranschlage für das Solarjahr 1906 find für die gewerblichen Unterrichtsanstalten in Krain nachstehende Summen eingestellt: Für die kunstgewerbliche Fachschule in Laibach 70.530 K (darunter 63.230 K für die Gehalte und Remunerationen des Lehrerpersonales); für die Fachschule für Holzbearbeitung in Gottschee 27.427 K (darunter 24.357 K für Gehalte und Remunerationen) und für die Fachichule für Spigenflöppelei in Idria 10.640 K (darunter 9740 K für Gehalte und Remunerationen). Zusammen demnach 108.597 K Für die gewerblichen Fortbildungsschulen ift eine Staats-Subvention von 17.000 K und für Abhaltung von Fachfursen eine solche von 500 K präliminiert. Das Gesamterfordernis für den gewerblichen Unterricht beziffert sich demnach auf 126.097 K

(R. f. Prüfungstommiffion für allgemeine Bolks und Bürgerschulen in Laibach.) Der Berr Leiter des f. f. Minifteriums für Rultus und Unterricht hat den f. f. Landesschulrat für Krain ermächtigt, den Realschullehrer Friedrich Juvančič in Laibach zum Examinator für französische Sprache bei der f. f. Prüfungstommiffion für allgemeine Bolfs- und für Bürgerschulen in Laibach zu beftellen.

(Rrainifde Sparfaffe.) Infolge Ablebens des Herrn Dr. Anton Pfefferer, Bizepräfiden ten und Rechtsvertreters der Krainischen Sparkasse, ergab sich die Notwendigkeit, zur Bahl des Bizepräsidenten, eventuell eines Kurators und allenfalls eines Direftionsmitgliedes sowie des Rechtsvertreters zu idreiten. Bu diesem Behufe fand am 24. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder des Vereines der Krainischen Sparkasse unter dem Borfite des Beren Bereinspräsidenten Josef Ludmann ftatt. Bu Beginn widmete der Borfigende dem verftorbenen Herrn Dr. Anton Pfeffe rer unter Bervorhebung seinen verdienftlichen viel jährigen Tätigkeit einen warmen Nachruf, worauf fich die Bersammelten zum Zeichen der Trauer von ben Sigen erhoben. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurde der bisherige Kurator Herr Ottomar Bamberg jum Bizepräsidenten, jum Kurator der bisherige Direftor Herr Heinrich Maurer und an Stelle des letteren Herr f. f. Hofrat Dr. Reinhold Rüling Edler bon Rüdingen als Direftions mitglied gewählt, endlich das Direktionsmitglied Herr Dr. Ferdinand Eger als Rechtsbertreter beftellt.

(Freifurje behufs theoretijcher und praftischer Unterweisung im Abteilung Buntevrichte.) Der Berr Leiter des Ministeriums für Kultus und Unterricht hat zu genehmigen gefunden, daß vom Schuljahre 1905/1906 angefangen an der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach im 4. Jahrgange von den für die Edulpraris bestimmten Unterrichtsftunden im zweiten Semester jedes Schuljahres im ganzen acht Stunden für die theoretische Unterweisung im Abteilungsunterrichte gewidmet und daß mit diesem Unterrichte der Professor an der Lehrerbildungsanftalt in Laibach Berr Rudolf Beerg betraut

(Borfehrungen gegen die Choleragefahr.) Laut Mitteilung der LandeBregierung in Czernowit an die hiesige f. f. Landesrezierung glieder frei, für Nichtmitglieder 40 h, wurde aus Anlaß der aus Rußland drohenden Cho-Nowosielica die sanitäre Revision der aus Rußland gemacht, beim Steinkohleneinkause die Plomben den Andreas Svetlin aus Podborst zum Geneinde eintreffenden Reisenden eingeführt und unter einem genau zu untersuchen und die Qualität der Kohle vorsteher, Franz Bibernif aus Gmajnca und Johann auch die Berfügung getroffen, daß die Ortsbehörden zu prüfen. Es wurde nämlich die Wahrnehmung gedes Reisezieles der aus Rugland nach Österreich ein- macht, daß mitunter eine andere Kohlengattung für tretenden Reisenden behufs Gicherftellung der itberwachung des Gesundheitszustandes von deren Anfunft mittelst portofreier Korrespondenzkarte ver vormittags erschien der 58jährige, beschäftigungslose ständigt werden. Bon dieser Berfügung wurden die Gärtnergehilfe Andreas Golob, mit einem großen Unterbehörden zur eigenen Bissenschaft und wegen Berftändigung der Gemeinden in Kenntnis gefett. -r.

Mitglied der japanischen Gesandtschaft in London und dann sie erschlagen werde, und wollte ins 3imwird in Begleitung eines Ingenieurs morgen früh mer eindringen. Es mußte ein Sicherheitswachaus Wien hier eintreffen, um fich nach Jauerburg mann herbeigeholt werden, der den rabiaten Bruder und Afling zur Besichtigung der Gifenwerfe der abführte.

ordnung hat die Aufgabe, alle größeren Eisenwerke Ofterreichs zu besuchen und eventuell Bestellungen auf Eisenbahnmaterial zu machen. Sie kehrt morgen abends nach Laibach zurück und tritt mit dem Nachteilzuge ihre Rückfahrt nach Wien an.

(Tode 3 fall.) Borgeftern ftarb in Ornuče der dortige Pfarrer, Herr Johann Kobilica, im 30. Lebensjahre an einem Anthrag. Er hatte seit dem Jahre 1886 als Pfarrer in Crnuče gewirft und nach dem Erdbeben den Bau einer neuen Pfarrfirche gustande gebracht. — Das Leichenbegängnis hat heute vormittags stattgefunden.

(Das Hotel "Union") wird Samstag, den 28. d. M., eingeweiht und eröffnet werden. Für die Festlichkeit wurde folgendes Programm festgefest: 1.) Um 11 Uhr Einweihung des Gebäudes. 2.) Ansprache des Herrn Obmannes Dr. B. Gregoric. 3.) Bericht des Herrn Architekten Josef von Ban cas über den Bau. 4.) Besichtigung des Gebäudes. 5.) Um 121/2 Uhr nachmittags Bankett.

(Eine Berjammlung für das all gemeine und gleiche Bahlrecht) fand gestern abends 7 Uhr in der Arena des "Narodni Dom" statt. Zunächst trat Herr E. Kristan als Wortführer der sozialdemokratischen Partei auf, um die an den Landtag gerichtete Petition, betreffend die Einführung des allgemeinen und gleichen Bahl rechtes, zu begründen; die Petition wurde nach ihrer Verlesung einhellig genehmigt. Dann sprachen noch die Herren Cobal und A. Rriftan namens der Sozialdemokraten von Sagor und Idria; des weiteren wurde ein Schreiben der national-radifalen Studentenschaft verlesen, worin diese gleichfalls für das allgemeine und gleiche Wahlrecht eintritt. 8 Uhr erfolgte sodann der angesagte Umzug durch die Stadt. Unter Vorantragung einer roten und einer nationalen Fahne, mit Lampionen und Faceln ausgerüstet, bewegte sich der Zug, an dem gegen 2000 Arbeiter und Arbeiterinnen teilnahmen, Franz Josefsstraße, Preseren- und Spitalgasse über den Rathausplat, den Alten Markt, durch die Boisstraße und die Begagasse zur landschaftlichen Burg, mo die Teilnehmer in einem großen Halbfreise Auf stellung nahmen und zunächst Herr E. Krift an im Namen der Sozialdemofraten und fodann Berr Stefe im Namen der Chriftlich-Sozialen Ansprachen hielten. Ersterer dankte den Arbeitern für die große Beteiligung und für die Einhaltung der musterhaften Ordnung, erklärte, daß die sozialdemokratische Partei nie und nimmer ruhen werde bis zur endlichen Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes, worauf er die Teilnehmer zu ruhigem Auseinandergehen auffordertz. Herr Stefe sprach, unter Ausfällen gegen die vorgeftrigen Ausführungen im "Clov. Narod" und gegen Dr. Lavčar, in ähnlichem Sinne. Beide Reden wurden mit braufenden Ziviorufen aufgenommen, worauf sich die Arbeiterschaft zerstreute, ohne daß sich der geringste Zwischenfall ereignet hätte.

(Der erfte Schnee) hat fich heute nachts in sehr unwillkommener Beise eingestellt. In der Stadt wurden durch die naffe Schneelast zahlreiche Telephondrähte abgeriffen; der Schaden, der an Bäumen durch das Abbrechen der noch stark belaubten Liste angerichtet wurde, ist sehr bedeutend.

(Die Laibacher Bereinstapelle) hält, wie bereits gemeldet, Samstag, den 28. d. M., um 8 Uhr abends im Salon des Hotels "Ilirija" ihre ordentliche Generalversammlung mit der üblichen weisers und Anstreichen der Bank); außerdem jand Tagesordnung ab. — Die Mitglieder werden ersucht, hiezu recht zahlreich zu erscheinen, da es sich um die weitere Entwickelung und auch um den ferneren Bestand der Missiffapelle handelt.

(Rongert.) Die Laibacher Bereinstapelle veranstaltet heute in den Lokalitäten der Restauration zum "Schwarzen Abler" (Herrengasse) ein Mitgliederkonzert. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt für Mit-

leragefahr an der Reichsgrenze im österreichischen faufe.) Das Publikum wird darauf aufmerksam Trifailer Kohle verkauft wird.

\* (Ein gewalttätiger Bruder.) Geftern Stein bewaffnet, vor der Wohnung seiner Schwester und verlangte 80 K Geld sowie Aufnahme in die (Japanifche Gafte in Rrain.) Gin Bohnung. Er ichrie, daß er die Fenfter einschlagen

(Doppelfeier in Broifened.) Sonn tag, den 22. d. M., fand in der Knaben-Rettung und Erziehungsanftalt der Salefianer in Kroifened bei Laibach eine Doppelfeier statt, nämlich die 311 stallation des neuen Superiors und Direktors, des Herrn P. Mois Bal. Robačič, und die Einweihung der für die nächst der Anstalt befindliche Lourdes grotte bestimmte Marienstatue, bezw. die Abertra gung der Statue nach dieser Grotte und die Beibe der letteren felbst. Die Installation des Herrn Gupe riors erfolgte bei dem am Bormittage ftattgehabten bom Herrn Superior unter zahlreicher Affiftenz zell brierten Hochamte in der entsprechend geschmichten Ropelle durch Herrn Ratecheten Smrefar, der in seiner Ansprache die hervorragende Eignung des nzuen Superiors für deffen neue Stellung ausführte und namentlich der Befriedigung darüber Ausdrud verlieh, daß der neue Direktor ein Angehöriger des flovenischen Bolksstammes, ein Landes-, ein heimats find sei. Bei dem Sochamte erzfutierte der Sanger chor der Anstalt unter Leitung des Herrn Organisen Wilfan eine Messe von Foerster mit Harmonium begleitung. Rachmittags halb 4 Uhr fand durch den Herrn Kanonifus Cefal die Einweihung der nanen Marienstatue zunächst in der Kapelle statt, die bott Andächtigen dicht gefüllt war, während ein paar tall send Gläubige außen rings um die Anstalt, auf den Anhöhen und auf den Zugangsftellen des Auger blides der Itbertragung der Statue nach der Grotte harrten. Begünstigt von dem herrlichsten Herbitwet ter, erfolgte um halb 5 Uhr die Prozession nach der unweit der Anstalt in einer Baldeinbuchtung gelege nen Grotte, welche Bucht an drei Seiten von über höhten Baumbeständen umrahmt wird, während det offene Zugang von der Seite der Anstalt her aus einer früheren seuchten Mulde in ein trodenes, wohl terraffiertes Parfett ungewandelt wurde. Auf einer Erhöhung der nordwärts gelegenen Waldliffiere hate die Musikkapelle der Zöglinge Aufstellung genommen, die beim Herannahen der Prozession ihre Beisen er flingen ließ. Nach der Einstellung der, aus einer Münchener Kunftanstalt stammenden Marienstatud in die Grotte, die aus Karststeinen nach dem Plane des Baumeisters der in gutem Fortschreiten befind lichen Kirche, des Herrn Kandela, aufgeführt wor den war, gab Herr Kanonifus Cefal den heil. Geget nachdem die Gläubigen ein Marienlied abgesungen hatten. Mit dem Zuge der Prozession nach der Ko pelle zurück endete die Feier. — Um die Inswert setung der Lourdesgrotte hat sich das Damenkomitet mit Komtesse Anersperg an der Spite im Ber eine mit vielen Bohltätern und Bohltäterinnen. deren Namen das Don Bosco-Blatt speziell namhaft machen wird, verdient gemacht. Mit Befriedigund founte aber das Komitee konstatieren, daß die heit matliche Geschäftswelt in der entgegenkommendsten Beise bei dem Zustandekommen seines Werkes unt gewirft hatte. So spendete der Herr f. und f. Hollings lieferant Johann Mathian jun. einen schötten großen Altarteppich; weiter3 beteiligten sich bei bem Baue durch unentgeltliche Beistellungen die Firmen: Herr Beibl (Eisengitter bei der Kapelle), Herr Zab (Quellenkar (Lampen), Herr Anton Achtschin leitung), Herr Camernik (steinerne Stiegen), Herr Bodnif (steinerner Opserstod), Herr Toman (itel nerner Ständer der Bant), Herr Binder (die Bant), Herr Rovsef (die Marmorplatte mit der Inschrift Ego sum immaculata), Herr Seravalli (Zement dach mit dem Kreuze), Herr Stupica (Wegweiser), Herr Adolf Cberl (Ausführung der Schrift des Beg ten die Kunstgärtner Herr Wider und Herr gerb mansky für die Ausschmückung der Grotte reichliche Dem neuen Herrn Superior gur Blumenspenden. -Seite wirken gegenwärtig fünf Mitbrüder und einige Novizen; das Amt des Öfonomen versicht P. Frank Pobse, das des Beichtvaters und zugleich Redat teurs der slovenischen Ausgabe des Don Bosco-Blattes P. Josef Baljavec.

(Gemeindevorstandswahl.) \* (Achtung beim Steinfohlenein- der am 2. Oftober vorgenommenen Wahl des mit meindevorstandes für die Ortsgemeinde Mata wir Bereb aus Mlafa zu Gemeinderäten gewählt.

\* (Abgängig.) Die im Siechenhause unter gebrachte 60jährige Juliana Oman aus Krainburg ist seit vorigen Donnerstag abgängig.

(Sturg bon einem Baum.) vormittags stürzte die Magd in der Badeanstalt am Briihl Anna Znidaršič von einem Kastanienbaunt und erlitt so bedeutende Berletzungen, daß sie mit dem Rettungswarende Berletzungen, daß sie wert dem Rettungswagen ins Spital überführt werden

\* (Gefunden) wurde eine Offigiersfette. feiner eine Zehnfronen-Rote.

(Berloven) wurde ein schwarzledernes Geldbidden mit einem Bersatzettel, ein Stild einer golhen herrenkette und ein grünes Geldtäschen mit duer Fünstigkronen= und einer Zehnkronennote ovie mit einigem Kleingeld.

# Theater, Aunft und Piteratur.

Mus der deutschen Theaterfang lei) Bei der heute stattsindenden Wiederholung des chwantes "Der Kilometerfresser" hat in Berhindedang des Frl. Bepa Köchl Frl. Käthe Osten die delle der Alexa übernommen.

### Telegramme des h. k. Telegraphen-Borrespondenz-Bureaus. Ungarn.

Budapest, 24. Oktober. Den Minister des mern annullierte heute den Beschluß des Pester annullierte heute den Bezuhus den ihn, womit die Steuerzahler aufgefordert wurihre Steuern gegen seinerzeitige Rückerstattung der Newschlen der Beamten in der Sparkasse einzuzahlen.

Budapest, 24. Oktober. Das Amtsblatt publibert ein königliches Handschreiben vom 17. d., wonach af Borichlag des Ministerpräsidenten und des Han-besminite belsministers Graf Paul Sapary zum Gouverneur ben Kinners Graf Paul Sapary zum Gouverneur den Filme und des ungarisch-kroatischen Küstenlandes ernannt und des ungarisch-troanschen state das das gräßeinen und ihm in letzterer Gigenschaft auch das gräßeinen und ihm in letzterer Gigenschaft auch das danidium der Fiumaner Seebehörde übertragen

Bien, 24. Oktober. Der König von Sachsen it heute früh von den Jazden aus Tarvis einge-kossen hossen und hat um 9 Uhr die Reise nach Dresden

# Neuigkeiten vom Buchermarkte.

Stähelin Felix, Der Antisemitismus des Altertums beiner Entstehung und Entwickung, K 1·80. — Hashagen, bet Urfehung und Entwickung, K 1·80. — Hashagen, bet Ursachen und Berhitung der Sänglingssterblickeit, K — 84. Siebmann, Dr. Alb., Stottern und Stammeln, K 1·20. Siebmann, Dr. Alb., Die Schubraris, K 7·20. — Chwolson D. D., and Debris, Der Andrews Begift, 3. Band, K 19·20. — Diedmann A. Inden St., Der Turnunterricht sür Mäden der ersten den Schubr. khouch der Physik, 3. Band, K 19·20. — Diedmann A. ind Löhr H. Der Turnunterricht für Mödchen der ersten Licht Grun, Der Turnunterricht für Mödchen der ersten Licht Grun, Der Turnunterricht für Mödchen der ersten Licht Grund, K - 72. — Schumann, Dr. J. Chr., Bend, K d. 28. — Müller, Prof. dr. h. dr., K d. 20. — Rohlrausch, Prof. dr., K d. 20. — Rohlrausch, Dr. E. und Lunschten, K — 60. — Kohlrausch, Der vollendete nehft Anleitung zu Wettkämpfen und Kroft, K 3-60. — Gerlin Reinh., Der vollendete Kolon, K 3-60. — Gerlin Reinh., Borichläge zur Lichtschoffe dur Einübung und Besestigung der neuen deutschen der Lehrerbildung, K — 96. — Herm ann P. Th., det deridige dur Einübung und Besestigung der neuen deutschen der beutschen K 2·40. — Franke Th., Praktisches Lehrbuch Krholiche Anleitung dur leichten Aneignung einer guten frankt beutschen Geschichte, 2. Reuzeit, K 5·76. — Will G., dischen Aussprache, K — 48. — France R. H., Das Leben Aussprache, K — 48. — France R. H., Das Leben Leich Reich R

Borratig in der Buchhandlung Ig. v. Rleinmahr deb. Bamberg in Laibach, Kongreßplat 2.

### Landestheater in Laibach.

14. Borftellung. Geraber Tag.

> Mittwoch, den 25. Oktober. Bum zweitenmal:

Der Rilometerfreffer.

Schwant in brei Aften von Rurt Rraag.

Anfang halb 8 Uhr.

Ende nach halb 10 Uhr.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehobe 306.2 m. Mittl. Luftbrud 736.0 mm.

Oftober	Zeit der Beobachtung	Barometerstanb in Risimeter auf O. E. rebuzieri	Bufttemperatur nach Ceifius	Wind	Anfict des Himmels	Nieberschlag binnen 24 St. in Millimeter		
24.	2 U. N. 9 > W.	738·0 737·5	6.4	SD. jáwaá ND. jáwaá	bewölft Regen	802		
25.	7 u. F.	735 9	0.2	windstill	Schnee	30.3		
mal	Das To	agesmittel	der	gestrigen Temp	peratur 3.7',	Nor-		

Berantwortlicher Rebatteur: Anton Funtet.

(Ceylon-Tee.) Von den exotischen Teesorten hat sich in den letzten 10 Jahren der von der Firma Berlyak zuerst in Wien eingeführte und von der Insel Ceylon bezogene Tee das Publikum zu erobern gewußt. Die in dem Hauptgenußmittel enthaltenen wirksamen Bestandteile, das Tein, die ätherischen Öle und der Tanningehalt, sind es vor allem, die dem Ceylon-Tee zu seinem so außerordentlichen Rufe verholfen haben. Dadurch haben diese Teesorten den gewiß außerordentlichen Vorteil, daß sie selbst von hochbetagten Personen genossen werden können und deren Kräftezustand auf der gleichen Höhe zu erhalten vermögen. Dazu kommt noch der erheblich billige Preis, der den Ceylon-Tee auszeichnet. Diese Teesorten werden von der Spezialitätenfirma F. Berlyak, Wien, I. Bezirk, verlängerte Weibburggasse 27, direkt von der Insel Ceylon bezogen und sind, garantiert rein, in jeder Preislage und stets von letzter Ernte am Lager.

Bielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Haus-mittel vielseitigerer Berwendbarkeit als «Molls Franz, branntwein und Salz», der ebensowohl als schwerz-stillende Sinreibung dei Gliederreißen, als seiner muskel- und nervenstärkenden Birkung wegen als Zusaß zu Bädern 2c. mit Ersolg gebraucht wird. Eine Flasche K 1 '90. Täglicher Ber-sand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hos-lieferant, Bien, I., Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz-verlange man ausdrücklich Molls Bräparat mit dessen Schutz-marke und Unterschrift. (5231) 5—4 marte und Unteridrift. (5231) 5-4

### Beilage.

Unferer heutigen Rummer (Stadtauflage) liegt ein Prospekt über das soeben in neuer zweiter, verbesserer Auflage erschienene

### Das Buch von der Biene

von J. Witgall

bei und empfehlen wir benfelben befonderer Durchficht. Das angezeigte Buch ift in Laibach von

3g. v. Rleinmahr & Fed. Bamberg Buchhandlung au beziehen, mo basselbe ftets vorrätig gehalten wirb.

E. Berlyaks direkt importierte

deren Tees in Qualität weitaus übertreffend, im Preise bedeutend billiger.

Nur bei Bezug von mindestens 1/2 Kilo: Brocken Pekoe Goldtype . . . . . per Kilo K 12-> 10.50 Pekoe . . . . . . per Kilo K 8.50, K 7.50, 6.50 Moning . . . . . . . . . . . . . . . . per Kilo > Orange Pekoe . . . . . per Kilo K 10 --, > 7.50 Pekee Souchong . . . . . . . . per Kilo 6.40 6.20 6.-Tea alla Pekoe . . . . . . . . . . . . . . . . . . 5.50 Souchong
Bruchtee Ia., vollkommen staubfrei . > 4.\_ > > 3.60

Zum Versuche Pakete zu 6 und 10 dkg zum Preise von 40, 60, 80 und 90 Heller, Kronen 1'- und 1.40.

Original-Packung
(1/8 Kilo-Pakete) (4182) 10-3 . . . . . . . . . . . à K — 80 feinst . .

Auf Verlangen Broschüren über die vorzüglichen Eigenschaften dieser Tees und ausführliche Preislisten über sämtliche Spezialitäten gratis und franko. – Provinzversand nur gegen Nachnahme. Etabliert 1864 F. Berlyak Telephon 3729

WIEN, I., Verlängerte Weihburggasse 27.



Die Unterzeichnete gibt allen Berwandten, Freunden und Befannten hiemit die betrübende Rachricht von dem Ableben ihres teuren Baters, des Serrn

### Andreas Fekler

gewesenen Gifenbahnbaufpefulanten, gur Beit Cafetiers in Gurffelb

welcher nach langem, schwerem Leiben im Alter von 88 Jahren, berfeben mit ben Tröftungen ber beil. Religion, Dienstag ben 24. Oftober um halb 5 Uhr nachmittag verschieben ift.

Das Leichenbegangnis findet Donnerstag den 26. Oftober um 5 Uhr nachmittags auf ben hiefigen

20. Attobet ihm 8 uhr nachmungs auf den hiefigen ktädt. Friedhof faatt. Die heil. Seelenmessen werden in der Friedhofs-kirche am 26. d. M. gelesen werden. Ich empsehle den teuren Dahingeschiedenen dem frommen Gebete und dem Andenken. Gurtfeld, am 24. Oftober 1905.

Raroline Feffler für fich und famtliche Bermanbte.

(Statt jeber befonberen Angeige.)

# Aurle an der Miener Kärle nom 24 Oktober 1905

Kutle un vet Wiener Butle vom 24. Oktovet 1309. Rach dem offiziellen Kursblatte.												
Die notierten Kurse verstehen fich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Altien und der Diversen Bose versteht sich per Stud.												
and the Staats chuld. Geld Bare Roembert p. R. 4.20,	TOTAL ACTION A	Gelb	<b>Ware</b>	distillate at the soil of	Welb	Ware		Gielb	Bare	State of the state	@elb	90
**Something State   State   State    Something State    Something State   State    Something State   State    Something State	Bom Staate gur Bahlung		THE	Ifandbriefe stc.		-	Mittien.			Banberbant, Deft., 200 fl		1
"Rot San Juli by 6 100-05 100-25	übernommene Gifenb. Brior.   Obligationen.		mercin	Bobtr. alig. öft. in 50 3. berl. 4%	99.30	100.80	COLUMN STREET, SALVES		20, 200	Defterrungar. Bant, 600 fl	1641	
Telephone (1997)   1000   100			100	R. softerr. Banbes-Sup. Mnft. 4%	100.10	101.10	Transportunter-		2017		576 - 862 -	
1860r Stanteloje 250 R. 4-20 100-95 101-15	Elifabethbahn 600 u. 8000 PR.	116-70	117.70	Deftung. Bant 401/2jahr. verl.	100.40		nehmungen.	West !	1000	NAME OF TAXABLE PARTY.		
	Elifabethbahn, 400 u. 2000 DR.			bto. bto. 50jähr. verl. 4% Spartaffe, 1. öft., 60 3., verl. 4%	100-80	101.80	Auffig-Tepl. Eifenb. 500 fl	2850	9930	Induffrie-Unter-	2	-
	Srons Polef . 9. Em. 1884 (bib.	118.—	110	Spartaffe, 1. oft., 60 3., bert. 2%	101 -	101.75	Bau- u. Betriebs-Bef. für ftabt.	2000	2000	nehmungen.	DONE !	
Blank! 50 g   295 -   297 -	(St.) Stlb., 40/0	100 25	101-25	Eifenbahn-Prioritäts-			Straßenb. in Wien lit. A . bto. bto. bto. bto. lit. B .		_:_	Shangel Siffs are too to		
	Galizische Karl Bubwig-Bahn (biv. St.) Silb. 4%	10u-	101	medi di			Böhm. Norbbahn 150 fl	878-	380	Egydier Gifen= und Stabl=Inb.	174 -	175 50
statisschuld der im Zeichs- und Länder im Beichs- und Länder.	Borarlberger Bahn, Em. 1884	100-20	404.94	Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	100.60	101.50	Buschtiehrader Eis. 500 fl. K.M. bto. bto. (lit. B) 200 fl.	3095	3105	in Wien 100 ff. EisenbahnmLeibg., Erfte. 100ff.	205	
De und an Bonigreiche	(biv. St.) Silb. 46/6	100.80	101.50	Defterr Marhmelthabu	103-60	109-60	Donay Domnifchiffohrta. Molett	1		"Elbemühl". Bapierf. u. R C.	170 -	
und Känber.  de Rolle 100 ft.  de Rolle 40/0 118 35 119 15	Staatsichuld der gander			Staatsbahn Jann Juli	317.20	819 20	Dur-Bobenbacher GB. 400 K	1007	1013	Liefinger Brauerei 100 fl	545.25	
All of stillie settle the	Stutionality of Survey			bto. 25%	172.20	126.90	Ferdinands-Nordb. 1000 fl. RDL.	5780	5760	Brager Eifen-InbBef. 200 fl.	2785	5800.
bo, h Rolle Rronemoabr 66-6 118 95 119 15	der ungarischen grone.			Ung. galig. Bahn	-:-		Lemb.=Ezernow.=Jaffq=Eifenb.= Gefellichaft 200 fl. S	583	587-	Salgo-Tari. Steinkohlen 100 fl. ,,Schlöglmühl". Bapierf. 200 fl.	578	
or Rolle of the No. 100 ft., 100 ft., 118 95 119 15 to the No. 100 ft., 118 95 119 15 to the No. 100 ft., 117 to the No. 100 ft., 118 95 119 15	40/0 ung. Golbrente per Kaffe .	114.85			12301	PA M	Bloud, Deft., Trieft, 500 fl. RD.	780	788	"Steurerm.", Bapierf. u. B.=G.	458	462'-
100.12 100.32	40/0 bto. Rente in Kronenwähr.,	111	CHERC	Diverse Lose	elle.	27335	Defterr. Nordweftbahn 200 fl. S. bto. bto. (lit. B) 200 fl. S.	430		Trifailer Rohlenw. Gefell. 70 fl. Baffenf. G., Deft. in Bien, 100fl.	374 -	
Silabethadungen.	steuerfrei, per Rase	95 65	95 85 95 85	(per Stute).	100	1963.50	Brag-Durer Gifenb. 100 fl. abgft.	217	219 -	Magagn-Reihauft Mug in Reft		
Billio beridreis actsionis.	ung. St.=Eif.=Unl. Golb 100 fl.			Berginsliche Lofe.	50		Staatseisenbahn 200 fl. S Sübbahn 200 fl. S		679 25 125 25		610	
eriarestantein. eliabethodu in C., fieuerfrei, dage Abrie Bahn in Ale	bto. bto. Silber 100 fl btp. Staats Dblig. (Ung. Oftb.	-	TO U	3º/0 Bobentrebit-Lofe Em. 1880 3º/0 Em. 1889	300*-	310 -	Sübnorbb, Berb.=B. 200 ff. Am.	414	416 -		849 -	
(bis Stoiet Stronen Henerfrei,	n 9. 1876		PROGRAMMA.	40/ Donau Damnfich, 100 fl.			ritäts-Liftien 100 fl	90	21	man and a second of the	10	
Subolisher Bahn in Silber 118.75	bto. Schantregal = Ablöf. = Oblig. bto. Bram A. à 100 fl. = 200 K	216 50		50/2 Donan-Rean Soie	268'—	275	Ung.=galiz. Eifenb. 200 fl. Silber			Denifen.	10000	6 0h
Botons the Stronger 10 128 10 129 19	bto. bto. a 50 ft. = 100 K	217 -	219 -	Unverginsliche Lofe.			Ung. Wefib. (Raab-Graz) 200fl. C. Biener Lotalbahnen-Aft. Gef.	150 -	408.50	Rurge Sichten.	352	
118-75   1	Theiß-RegLoft 4%.	95.85	96 85	Bubap.=Bafilica (Dombau) 5 fl.	25	27-		1	100	Umsterdam	198:20	106.15
**************************************	40/0 froat. und flavon. betto	96.95	97-95	Kreditloje 100 fl	472'-	482'-	Banken.		100	Deutsche Bläte	117 45	117-65
ary apacte mipper ignals 200 100 - 101 -	his mile		-	Clary-Lofe 40 fl. KM	169'-	178	THE STREET STREET, STR	P. B.	1	Bonbon	240.25	95.67
bon abbabn accifent. Aftien	Andere affentl. Anlehen.			Balffy-Boje 40 ff. RM.	177.50	187.50		319-		St. Betersburg		
## about 6 interiore for either fills to fill for fills for fills for fills fi	5% Donau-RegAnleihe 1878 .	106	107-		84	36	Bantverein, Wiener, 200 fl. BobtrAnft., Deft., 200 fl. S	1046	1054	a server within the same		
bio 300 mora 200 fl. 5. 99 . 498 - 494 50	Unleben ber Stadt Gora	108:20		Rubolf-Loje 10 fl	810		Rrot.=Unit, f. Dand. u. G. 160 fl.		-	Paluten.	Marie I	
5   1   2   3   3   493   493   494   50   50   50   50   50   50   50   5	hto hto (Silher ob, Gold)	121 60	122:60	St. Mennis-Knie 40 fl			Predithant Ming ung 200 ft	700-	678.75	Dufaten	11.36	11.40
bold base of the b	bto. bto. (1894)	98.50	99.50	Biener CommLose v. 3. 1874	581	542	Depositenbant, Ang., 200 fl.	477	481 -	20Franten-Stüde	19·16 117·42	19-19
and it may it. Blaib	btv. btv. (1898)	99.25	100 80	b. Bobentrebitanst., Em. 1889 Baibacher Lose	99	107:-	Estompte-Gef., Nbroft., 400 K. Giro- II. Raffenb., Wiener 200 ft.	446	448	Deutsche Reichsbanknoten	95.65	95*85
	40% Krainer Landes-Anleben .		-	Baibacher Lofe		'	11 Supothers., Deft., 200 ft. 30% &.	287-	393	Rubel = Roten	2.2842	2'5475

Ein- und Verkauf Lesen etc., Devisen und Valuten. Los-Versicherung.

J. C. Mayer

Bank- und Wechsler-Geschäft Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits) Verschluss der Parte Verzinsung von Bar-Einlagen im Kente-Korrent- und auf Giro-Kento.